Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 8

Artikel: Die freiwillige ausserdienstliche Skiausbildung unserer Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uebungsabteilung in Achtungsstellung bei Dienstbeginn.

Un détachement d'exercice à la position de garde-à-vous au début du travail.

La suddivisione in posizione d' attenti all' inizio degli esercizi.

Phot. K. Egli, Zürich.

Ein Festgeschenk für den Schweizer Soldaten

Es gibt ein flottes Bilderbuch vom schweizerischen Soldatenleben, das die Momente von Arbeit und Erholung bei den verschiedenen Waffengattungen in gelungenen Bildern und Skizzen festhält. Fritz Traffelet hat es gezeichnet. Er ist als richtiger Militärmaler mit der Truppe ins Feld gezogen und hat die schönen Eindrücke der marschierenden und exerzierenden Einheiten und all die köstlichen Situationen des Soldatenlebens mit Stift und Pinsel festgehalten. Fritz Traffelet ist heute der bekannteste und beliebteste Soldatenmaler in der Schweiz. Er stellt den Soldaten so dar, wie er wirklich ist, ungezwungen, frisch und munter, nicht in den Augenblicken des Drills und nicht als unselbständigen Uniformträger.

Sein Buch heißt: « Ich bin Soldat und bleib Soldat. » Es enthält außer den Bildern auch eine heitere Plauderei des Malers und ein Vorwort von Oberstkorpskommandant Guisan. (Erschienen im Verlag A. Francke, A.-G., Bern. Preis Fr. 6.50.)

Für jeden Schweizer Soldaten und Militärfreund, aber auch für die Soldatenfrauen und -kinder ist das ein flottes Weihnachtsgeschenk. Es hält für jedermann die schönsten Seiten des Militärdienstes dauernd in frischer Erinnerung.

Eine halbe Stunde Skiturnen löst am Morgen die Glieder und Muskeln.

Le matin, une demi-heure de gymnastique à ski délie les membres et les muscles.

Una mezzoretta di ginnastica mattutina snoda le membra e conferisce elasticità ai muscoli.

Phot. K. Egli, Zürich.

Die freiwillige außerdienstliche Skiausbildnng unserer Armee

Die bevorstehenden Wintermonate dürften wie in den letzten Jahren wiederum zahlreiche Militärskikurse mit sich bringen, die, der allgemeinen Tendenz steigenden Skisportes entsprechend, voraussichtlich wiederum eine wesentliche Steigerung der Teilnehmerzahl aufweisen werden. Die große Bedeutung, welche die freiwillige außerdienstliche Skiausbildung für unsere Armee besitzt, mag es rechtfertigen, an dieser Stelle einmal kurz die Voraussetzungen und Bestimmungen zu beleuchten, unter denen die freiwilligen Skikurse abgehalten werden.

Zweck dieser freiwilligen außerdienstlichen Ausbildung ist die Auswertung der im Zivilsport erworbenen elementaren Winter-Gebirgstechnik als Ergänzung der dienstlichen Ausbildung. *Zu den außerdienstlichen Skiausbildungskursen sollen daher nur Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zugelassen werden,* welche grundlegende Kenntnisse der allgemeinen Skitechnik bereits besitzen. Das Eidg. Militärdepartement regelt die ganze freiwillige Skiausbildung direkt mit den Divisionskommandanten, Kommandanten der Festungsbesatzungen und den Vorständen militärischer Vereine. Innerhalb der Heereseinheiten untersteht die freiwillige Skiausbildung einem vom Divisionskommandanten ernannten Skioffizier, wobei es den untern Kommandostellen freigestellt ist, innerhalb ihres Bereiches ebenfalls solche Skioffiziere zu bestellen. Diese *Skioffiziere* haben nach Bedarf an den *Ausbildungskursen für Kursleiter und Kurslehrer* (Zentralkurse) teilzunehmen. Zweck und Ausbildungsziel dieser Zentralkurse ist die Heranbildung von Offizieren und Unteroffizieren zu tüchtigen Führern, die auch befähigt sein sollen, Kader und Mannschaften in den Kursen der Truppenverbände und im Mobilmachungsfalle entsprechend den Forderungen des Gebirgskrieges auszubilden. In den *Ausbildungskursen* amtieren die Offiziere und Unteroffiziere, die mit Erfolg einen Zentralkurs bestanden haben, dann als Kurskommandanten und Klassenlehrer. In der Regel sind einer Klasse 8 bis 10 Schüler zugeteilt. Zur Teilnahme an den *freiwilligen Skikursen* sind berechtigt Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Auszuges und der Landwehr, die sich über genügendes skitechnisches Können ausweisen und die sich entsprechend dem Zweck der Kurse eignen als Patrouillenläufer, Patrouillenführer oder als angehende Lehrer. Die Kursdauer eines freiwilligen Militärskikurses beträgt 8 bis 10 Tage, die im Dienstbüchlein eingetragen werden, aber nicht als Ersatz für gesetzlich vorgeschriebenen Militärdienst zählen dürfen und auch für eine Beförderung nicht in Betracht fallen. Ueber die in den Skikursen Ausgebildeten ist in jedem Truppenstab und jeder Einheit eine besondere Kontrolle zu führen, damit im Bedarfsfalle sofort auf die richtigen Leute gegriffen werden kann.

Der Bund unterstützt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kredite die freiwillige außerdienstliche Skiausbildung durch Subventionen an die *Zentral-* und *Ausbildungskurse,* wobei die Zentralkurse eine Priorität genießen.

Auf dem Uebungsviereck werden während der nächsten Viertelstunde die verschiedenen Gangarten ausgiebig durchgenommen.

Pendant le quart d'heure suivant, les différents genres de marche sont étudiés sur la place d'exercice.

Per un quarto d' ora nel rettangolo d' esercitazione si provano le diverse andature.

Phot. K. Egli. Zürich.

In Einerkolonne geht es hinaus in das Gelände.
En colonne par un, départ pour une randonnée.
In colonna per uno si affronta lo spazio. Phot. K. Egli, Zürich.

Da die militärischen freiwilligen Skiausbildungskurse in Uniform stattfinden, unterstehen alle Teilnehmer an solchen Kursen dem Militärstrafgesetz und den Bestimmungen des Dienstreglementes. Den Kurskommandanten stehen die Strafbefugnisse ihres Grades zu, sie sind zudem befugt, Kursteilnehmer, die sich Strafen zuschulden kommen lassen, nach Hause zu entlassen.

Da die Militärversicherung nicht für die Folgen von Erkrankungen oder von Unfällen während der freiwilligen außerdienstlichen Skikurse haftet, sind die Kursleiter verpflichtet, nicht oder ungenügend privat versicherte Teilnehmer gegen Unfall kollektiv bei einer schweizerischen Versicherungsgesellschaft, mit der die Abteilung für Infanterie ein Abkommen trifft, zu versichern. Die Kursteilnehmer müssen im Minimum wie folgt versichert sein: Fr. 8000.— im Todesfall, Fr. 12,000.— bei Ganzinvalidität, Taggeld Fr. 5.— und Heilungskosten bis maximal Fr. 1000.— im Einzelfall.

Während der Dauer der Kurse genießen die Teilnehmer Portofreiheit wie Wehrmänner im obligatorischen Dienste. Die Teilnehmer an freiwilligen Militärskikursen haben stets mit eigenen Skiern und Stöcken einzurücken und die ganze Ausrüstung wird bei Kursbeginn genau inspiziert. Es sind nur solche Ski zugelassen, welche, unter der Bindung gemessen, mindestens 7 cm breit sind und die keine Brüche oder größere Beschädigungen oder Abnützung des Holzes zeigen. Während der Uebungen ohne eigenes Verschulden des Fahrers zerbrochene Skier werden durch die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung auf Kosten des Staates repariert, nicht mehr reparierbare Skier werden von der gleichen Verwaltungsstelle entsprechend ihrem Schätzungswerte vergütet. Für Ersatz und Reparaturen an Bindungen und Stöcken haben die Besitzer dagegen selbst aufzukommen. Ebenso werden Schäden an Uniformen, Ausrüstungsgegenständen und Waffen von Unteroffizieren und Soldaten gegen Gutschein durch die Zeughäuser der Ausrüstungskantone unentgeltlich behoben oder Ersatz geleistet, sofern der Schaden ohne Verschulden des Mannes entstanden ist. Die Kriegsmaterialverwaltung gibt auf Gesuch der Kursleiter leihweise gewisse Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände an die Kurse ab, z. B. Blusen, Lismer, Ohrenkappen, Handschuhe, Reserveskier und Stöcke, Decken, Sanitätsmaterial usw. *K. E.*

Zum zehnten Male erklärt der Klassenlehrer seinen Schülern das Wesen des Christianiaschwunges.
Pour la centième fois, le chef de classe explique à ses élèves le principe du « Christiania ».
Per l' ennesima volta l' istruttore spiega ai propri allievi il procedimento del « Christiania ». Phot. K. Egli, Zürich.

Militärisches Allerlei

Das neue eidgenössische Finanzprogramm sieht unter anderm auch eine *Einsparung an den Soldansätzen* unserer Armee vor. Die Schweizer Milizen erhalten bekanntlich im Vergleich mit den Soldaten anderer Länder einen guten Sold. In Schweizer Währung umgerechnet richtet Frankreich nur 5 Rp., Italien 10 Rp., Belgien ca. 30 Rp. Sold für die Soldaten aus. Auch nach den neuen Soldansätzen erhalten bei uns die Rekruten immer noch 70 Rp. (bisher 80 Rp.) und der Soldat Fr. 1.30, statt wie bisher Fr. 1.50. Im übrigen wären nach dem Vorschlag des Bundesrates folgende Ansätze vorgesehen: Gefreiter Fr. 1.50 (bisher 1.80), Korporal 2.— (2.30), Wachtmeister 2.50 (2.80), Fourier 3.— (3.30), Feldweibel 3.50 (3.80), Adj.-Uof. 4.— (4.30). Die höhern Unteroffiziere werden also verhältnismäßig wenig betroffen, was vom Standpunkt der Stellung des Unteroffiziers und der Nachwuchsbildung zu begrüßen ist. Unter den Offizieren ist bei den Oberleutnants und den Obersten der Abbau am stärksten. Es sind folgende Ansätze vorgesehen: Leutnant Fr. 7.— (7.50), Oberleutnant 7.50 (8.50), Hauptmann 10.— (10.50), Major 12.— (12.50), Oberstleutnant 14.— (15.—), Oberst 17.— (20.—), Oberstdivisionär 22.— (33.—), Oberstkorpskommandant 27.— (38.50). Die Oberstdivisionäre werden also um ein volles Drittel geschröpft. Zu der einzusparenden Million würden beitragen: die Offiziere rund Fr. 213,000, die Unteroffiziere Fr. 213,000, die Gefreiten und Soldaten 372,700, die Rekruten Fr. 178,300. Die neuen Soldansätze sind von beiden Räten angenommen worden. Angesichts der außerordentlich gespannten Finanzlage des Bundes, die nur noch durch *Taten* zu bessern ist, erscheint es begreiflich, daß auch jedem Wehrmann sein Scherflein zugemutet wird. Er wird es in Würde und Disziplin tragen.

Beim Vorzeigen der Stockführung beim Stemm-Christiania.
Démonstration de la tenue des cannes pendant le « Stemm-christiania ».
Dimostrazione come il bastone da sky dev' esser tenuto eseguendo lo « Stem-Christiania ». Phot. K. Egli, Zürich.

✱

Bei den Verhandlungen des Budgets des Militärdepartements für 1936 ist im Ständerat sowohl wie im Nationalrat von sozialdemokratischer Seite die Wiederaufnahme der vor einigen